

Fraktionserklärung SP, Gemeinderatssitzung 6. November 2023

André Csillaghy

In dieser Fraktionserklärung gebe ich mit Freude eine Nachricht von letzter Woche weiter: Das Bundesamt für Statistik meldet, dass die GAV-Löhne im Durchschnitt um 2.5 % gestiegen sind. Auch mit Freude erinnere ich auch daran, dass der Kanton Zürich und eine überwältigende Mehrheit von 150 der 162 Gemeinden ab 1.1.2023 allen Mitarbeitenden einen Teuerungsausgleich von 3.5 % gewährt haben.

Mit weniger Begeisterung müssen wir jedoch zur Kenntnis nehmen, dass in Dübendorf die Löhne stagnieren. Der Stadtrat hat einen Teuerungsausgleich von 3% erst per 1. Januar 2024 angekündigt. Jedoch in der Zwischenzeit hat der Regierungsrat des Kantons bereits einen weiteren Teuerungsausgleich von 1.6 % per 1. Januar 2024 für die Kantonsangestellten beschlossen. Es ist davon auszugehen, dass auch für die Mitarbeitenden der 150 anderen Gemeinden ein Ausgleich erfolgen wird.

Die Diskrepanz zwischen Dübendorf und dem Kanton sowie anderen Gemeinden ist statistisch auffällig, sondern auch moralisch bedenklich. Man spielt mit Worten. Der Stadtrat hat nur Härtefälle für «Lohnanpassungsmassnahmen» zugelassen. (Warum wir überhaupt Härtefälle haben und wie viele es sind, steht auf einem anderen Blatt - diese Pandorabüchse möchte ich heute Abend nicht öffnen.) Auch wenn wir uns freuen, wenn die Geringverdiener eine Lohnerhöhung bekommen, betonen wir nochmals, und nochmals, der Teuerungsausgleich ist ein Recht für alle. Es ist keine Lohnerhöhung.

Unsere Haltung steht im krassen Gegensatz zur Haltung des Stadtrates, der einen flächendeckenden rückwirkenden Teuerungsausgleich für 2023 ablehnt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung verdienen es, für ihre Treue und ihren unermüdlichen Einsatz gerade in Zeiten steigender Lebenshaltungskosten angemessen entlohnt zu werden.

Dahinter verbirgt sich eine Führung der öffentlichen Verwaltung, als wäre sie ein Unternehmen. Die Qualität des Service Public hat ihren Preis. Sie ist ein Gradmesser für die Attraktivität der Stadt.

Tatsächlich geht es um viel mehr als um finanzielle Aspekte. Es geht um mehr, als dafür zu sorgen, dass qualifiziertes Personal in Dübendorf bleibt, damit effizient und leistungsorientiert gearbeitet werden kann.

Es geht um menschliche Anständigkeit und Wertschätzung. Faire Löhne tragen zu einem positiven Arbeitsklima bei und schaffen eine Gesellschaft, in der die Menschen gerne ihren Beitrag leisten und am Ende des Tages mit dem Gefühl nach Hause gehen, einen sinnvollen Tag verbracht zu haben.

Wie kann man mit gutem Gewissen bei fetten Jahresergebnisse das Personal schlecht zahlen? Das ist mir ein Rätsel.

Deshalb fordert unsere Fraktion die Anpassung der Löhne an die Teuerung, wie dies im Kanton und in den GAV geregelten Verträgen bis 2023 geschehen ist - ohne Wenn und Aber.